

# „Das härteste Rennen meiner Karriere“

Kampf gegen starken Wind und starke Konkurrenz: Markus Hörmann wird Zwölfter bei Mitteldistanz auf Sardinien

**Bad Tölz/Dietramszell** – Für Markus Hörmann wurde es noch einmal Sommer: Der Triathlon-Profi des WSV Bad Tölz ging bei einem Mitteldistanz-Wettkampf auf der süditalienischen Insel Sardinien an den Start. Mit Genießen oder Urlaub hatte es allerdings nichts zu tun: „Es war das härteste Rennen meines Lebens“, sagt der 27-Jährige aus Dietramszell-Großgösee, der in einem Weltklasse-Feld Zwölfter wurde.

Die Startliste mit namhaften Athleten versprach ein von Beginn an schnelles Rennen. Und dafür sorgte auch gleich die Spitzengruppe um den Italiener und doppelten Europameister der Mitteldistanz, Giulio Molinari. Hörmann versuchte sofort nach dem Start der 1,9 Kilometer langen Schwimmstrecke im Mittelmeer, den Abstand nach vorne so klein wie möglich zu halten. Er erkämpfte sich bei starkem Wellengang eine gute Ausgangsposition für das 90 Kilometer lange Radfahren.

Auf dem an der malerischen Mittelmeerküste gelegenen Rundkurs schloss er schnell zur ersten Verfolgergruppe um den Deutschen Per Bittner und den Österreicher Paul Reitmayr auf und konnte sich dort festsetzen. Versuche, nach vorne eine Lücke zu reißen, wurden schon früh vom bis zu 70 km/h starken Gegenwind zunichtegemacht. Dieser sollte sich jedoch an diesem Tag bei allen Teilnehmern bemerkbar machen. So blieb Hörmann und seinen Kontrahenten oft nichts anderes übrig, als die Anstiege mit insgesamt 1100 Höhenmetern mehr oder weniger hochzukriechen. Bei Abfahrten mussten sich die



**Antritt:** Markus Hörmann (gelber Anzug) setzt zum Überholmanöver an und läuft auf seinen Landsmann Andi Dreitz (blauer Anzug, Ironman-Italien-Sieger 2017) einen Abstand von knapp einer Minute heraus.

FOTO: PRIVAT

Athleten bemühen, die Ideallinie zu halten.

Nach einem kräftezehrenden Radfahren folgte die stärkste Disziplin des 27-Jäh-

rigen, das Laufen. Dabei hatte Hörmann bereits in der Wechselzone seinen Blick auf den siebenfachen Mitteldistanz-Gewinner Andreas

Dreitz gerichtet und den Abstand trotz leichter Krämpfe im Oberschenkel in kurzer Zeit zugelaufen. Dank Salzttabletten und verschiedenen

Gels konnte er einen Einbruch verhindern und in Richtung Top-Zehn-Platzierung weitere Plätze gutmachen.

Er lieferte sich mit Dreitz und dem mehrfachen Ironman-Sieger Alessandro Degaspero aus Italien einen harten Schlagabtausch. Im Ziel reihte sich Hörmann mit einer Zeit von 4:08:52 Stunden auf Platz zwölf ein. Ein Ergebnis, das für diese Verhältnisse und der starken Konkurrenz durchaus hoch einzuschätzen ist. „Ich habe alles gegeben und bin mehr als zufrieden mit der Platzierung, das gibt mir Selbstvertrauen für mein nächstes Rennen“, sagt Hörmann nach einem harten Kampf gegen den Wind und die mehr als 30 etablierten Champions im 70 Mann starken Triathletenfeld.

## Nächster Start im Königreich Bahrain

Bereits Ende November will der einzige Profitriathlet der Region wieder angreifen. Dem Winter schlägt er dabei ein weiteres Schnäppchen: Hörmann geht auf einem flacheren Kurs über die Mitteldistanz im Königreich Bahrain im Nahen Osten an den Start. Dort möchte er neben seinen sportlichen Leistungen auch mit einem Schnauzbart für Aufmerksamkeit sorgen: Die Haarpracht auf der Oberlippe lässt sich Hörmann jedes Jahr im November, dem Aktionsmonat für Männergesundheit namens „November“ (englisches Wortspiel aus den Wörtern Moustache und November), stehen. Im Internet auf [www.mobro.co/markushoermann](http://www.mobro.co/markushoermann) kann man den Tölzer bei seiner Arbeit für die November-Stiftung mit einer Spende unterstützen.